



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 150. Ratssitzung vom 20. August 2025

4909. 2025/231

**Dringliches Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Flurin Capaul (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 11.06.2025:
Soforthilfe und mittelfristige Unterstützung für die Bewohnenden und Institutionen des verschütteten Dorfs Blatten (VS)**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Sebastian Vogel (FDP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4709/2025): Ende Mai 2025 hat ein fürchterlicher Bergsturz mit Gletscherabbruch dafür gesorgt, dass Blatten – das hinterste Dorf im schönen Lötschental – unter Schutt, Geröll und Wassermassen begraben wurde. Nur dank genauer Beobachtung des Bergs konnte grauenvolleres Leid vermieden werden. Doch die Geschichte von Blatten ist noch nicht zu Ende. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind allesamt evakuiert und mehrheitlich in den übrig gebliebenen drei Talgemeinden Wiler, Ferden und Kippel untergekommen. Trotz der schwierigen und erschütternden Umstände bemühen sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Blatten, durch ihre Institutionen, Vereine und gemeinschaftlichen Strukturen ihren Mut nicht zu verlieren und die Zuversicht zu bewahren. Blatten, wie wir es einst kannten, wird es in dieser Form wohl nicht mehr geben. Doch der Glaube an einen Wiederaufbau an einem geschützten Ort hält die Dorfgemeinschaft am Leben. Zürich als grösste und wohlhabendste Stadt der Schweiz steht in einer besonderen Verantwortung. Ein Zeichen der Solidarität gegenüber der schwer getroffenen Bevölkerung dieses einst stolzen Bergdorfes ist nicht nur angebracht, sondern notwendig. Viele von uns finden in den Wintermonaten Erholung in den Bergen, wo wir dem Zürcher Nebel entfliehen und die Sonne geniessen. Umso wertvoller ist es, wenn wir dabei auf gelebte einheimische Kultur treffen. Mit unserem Zeichen der Solidarität möchten wir den Blattnerinnen und Blattnern zeigen: Wir stehen in diesen dunklen Zeiten an Ihrer Seite. Es ist zugleich ein Ausdruck, dass unser nationaler Zusammenhalt funktioniert. Umfang und Form dieser Unterstützung sollen in enger Absprache mit der Gemeinde Blatten erfolgen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. Juni 2025 gestellten Textänderungsantrag: Selbstverständlich unterstützen wir die Forderung. Gemäss Finanzplan kommen im nächsten Jahr Hunderte Millionen Franken Aufwandsüberschüsse auf die Stadt Zürich zu. Deshalb fordern wir, dass



2 / 2

die Gelder kompensiert werden: Auslandszahlungen, die Teil der Entwicklungshilfe wären, sollen umgeleitet werden. In der Schweiz brauchen wir das Geld gerade eher.

Der Stadtrat wird beauftragt, zu prüfen, wie er – analog dem Beispiel des Zürcher Regierungsrats – den Bewohnern und Institutionen des verschütteten Dorfes Blatten (VS) Soforthilfe - und ggf. auch mögliche mittelfristige Unterstützung - zukommen lassen kann. Aufgrund der angespannten Lage gemäss FAP sind die dafür benötigten Mittel ausschliesslich aus den Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit zu entnehmen und mit Zahlungen ins Ausland zu kompensieren.

Flurin Capaul (FDP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden: *Wir lehnen die Textänderung ab. Einerseits fordert die SVP eine Koppelung des Geschäfts an die Entwicklungshilfe. Das entspricht nicht dem Geist dieser Idee. Blatten soll nicht unter der politischen Diskussion leiden. Das ist schlicht ein anderes Anliegen. Zweitens hat der Nationalrat ebenfalls über einen Solidaritätsbeitrag für Blatten abgestimmt: Dort wurde das Anliegen mit 190 Stimmen inklusive der SVP und ohne grosse Diskussion über Entwicklungshilfe angenommen. Ihr könntet euch auf der nationalen Bühne etwas anschauen.*

Das Dringliche Postulat wird mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat